

rungen der Victorin und Hieronymus über den Bestand des römischen Reiches bis zum Weltende, faßte es aber unter dem Einfluß der Tyconius-Tradition als Manifestation des Corpus diaboli, als Teil des Bösen in der Welt, das als solches nicht nur bis zum Erscheinen des Antichrist bestehen, sondern gerade durch ihn neu aufleben, und erst dann durch Christus vernichtet werden wird. Hingegen schloß sich der in Italien wirkende Franke Ambrosius Autpertus († 784)⁹⁰ der Auffassung des Primasius an, nach der Christus schon bei seiner ersten Ankunft das römische Weltreich vernichtet habe. Die Vorstellung vom römischen Weltreich als einer fortwirkenden christlichen Ordnungsmacht war diesen beiden Theologen gleich fremd. So war es der die Welt erobernde Stadtstaat der Römer, nicht die universale spätantik-christliche Weltorgani-

omnia regna; von daher ist dann auch die Übernahme der Daniel-Exegese des Hieronymus im folgenden § 6 einzuordnen. Ganz ähnlich 6, 2, 12 ff. S. 462; wichtig 6, 3, 6 ff. S. 473 f.; in welchem Sinne es gemeint ist, wenn ebd. 6, 3, 9 vom *quartum, quod nunc orbem tenet, imperium Romanum est* gesprochen wird, ergibt sich aus 6, 3, 15–16 S. 475: *et bestia terribilis et ceteris bestiis dicitur dissimilis* (zu beziehen auf das 4. danielische Tier, das römische Reich; so auch im Brief des Heterius und Beatus an Elipandus 2, 30, Migne, PL. 96, 995 A). *sed agnus adveniens, adversus eam in certamine surgens, moriens praedam excussit. et hic agnus et bestia nunc contrarii esse videntur in ecclesia. bestia autem generale nomen est contrarium agno*. Das römische Reich als Teil des Corpus diaboli beherrscht den *orbis* insofern, als vom Teufel, dem apokalyptischen Tier (6, 3, 6), gesagt wird: *non in uno loco requiratur, quia in omni omnino mundi est*. Da er andererseits (6, 3, 7–8) dieses Tier mit dem 4. Tier Daniels, dem römischen Reich gleichsetzt, kann er sagen: *cum antichristo in toto orbe regnare dicitur*. Der Antichrist beseitigt nicht das römische Reich, sondern es heißt 6, 7, 1 S. 506 vor einem Zitat aus Augustin, *De civ. Dei* 20, 19: *Qualiter imperatorem tollat Romanum et ipse sumat imperium*. Das steht im Gegensatz zur Endkaiservorstellung der Methodius-Apokalypse (unten S. 384 Anm. 124). Das Erscheinen des Antichrist hält er wegen der adoptianischen Häresie für nahe bevorstehend. So sein und des Heterius Brief (von 785) an Elipandus 2, 52, Migne, PL. 96, 1028 C: *Iam longe Antichristus non est, quia iam Christus Deus esse negatur*, 1028 D: *nunc in adventu Antichristi*. Daneben ist zu halten Isidor, *Etyim.* 8, 10, 22: *sed et ille Antichristus est qui negat esse Deum Christum, contrarius enim Christo est; omnes enim qui exeunt de ecclesia, et ab unitate fidei praeciduntur, et ipsi Antichristi sunt*. Damit erklärt sich seine Äußerung über das römische Reich 6, 3, 9 und 6, 3, 15, das als 4. Tier *nunc* in der Kirche mit dem Lamm kämpft, weil es (im Bilderstreit) *ab unitate fidei* abgewichen war. Vgl. *Adamek* S. 73 ff.

⁹⁰ *Maxima Bibl. vet. Patrum* 13 (1677) 488 D; *Adamek* S. 75; *Kamlah* S. 12 f.; vgl. *J. Winandy*, *Rev. Bén.* 60 (1950) 93 ff.; ders., *Rev. Bén.* 59 (1949) 206 ff.